

31. MAI 2025

!!! SPERRFRIST 22:00 UHR !!!

22. VIENNA SHORTS: HAUPTPREISE FÜR FEMINISTISCHE COLLAGE, EXPRESSIVE ANIMATIONSKUNST UND FEINFÜHLIGES COMING-OF-AGE AUS ÖSTERREICH

Filme von Maryam Tafakory, Sasha Svirsky und Amina Krami auch für Oscars qualifiziert – Rund 40.000 Euro und frisch gepflanzte Bäume als Trophäen – Euphorische Bilanz nach Rekordausgabe

Selbstbehauptung, Widerstand und innere Stärke: Heute, Samstagabend, wurden die Preisträger:innen der 22. Ausgabe des internationalen Kurzfilmfestivals **VIENNA SHORTS** im ausverkauften Stadtkino im Künstlerhaus gekürt. Die drei Hauptpreise eint dabei die eindrucksvolle Auseinandersetzung mit den Realitäten unserer Zeit sowie ihr leidenschaftlicher Blick auf **Menschen in Konfrontation mit gesellschaftlichen Normen, politischen Systemen und persönlichen Umbrüchen**.

Der **Wiener Kurzfilmpreis** im internationalen Wettbewerb **Fiction & Documentary** ging an den formal und politisch fragmentarischen Film **راز دل (Razeh-del)** der iranischen Regisseurin **Maryam Tafakory**, der sich damit auch für die **Oscars** qualifiziert. Der Film, dessen Titel in etwa mit „Das Geheimnis des Herzens“ übersetzt werden könnte, thematisiert Widerstand und Rebellion gegen patriarchale Strukturen und verleiht unterdrückten weiblichen Stimmen im iranischen Kino kraftvollen Ausdruck.

Ebenfalls Oscar-qualifiziert ist der Animationsfilm **Dull Spots of Greenish Colours** von **Sasha Svirsky**, der mit dem **ASIFA Austria Award** im internationalen Wettbewerb **Animation Avantgarde** ausgezeichnet wurde. Der aus Moskau geflohene Künstler bleibt seinem kompromisslos persönlichen Stil treu und schafft ein experimentelles Wahrnehmungsuniversum der Krisen unserer Zeit. „Everything is fine. I am ok. Totally ok. Totally fine.“ – Svirskys lakonischer Kommentar zur Gegenwart ist hiermit **auch im Rennen um den Europäischen Filmpreis**.

Der **Österreichische Kurzfilmpreis** ging an **Der Badeanzug** von **Amina Krami**, einen feinfühligem Coming-of-Age-Film, der einen scheinbar alltäglichen Moment als Wendepunkt sichtbar macht: den ersten zarten Aufbruch eines Mädchens in eine komplexere Welt, zwischen unbeschwertem Spiel und wachsendem Selbstbewusstsein. Auch Kramis Film ist mit der Auszeichnung für die Oscars qualifiziert. Alle drei Filme erhalten zudem auch eine neu gepflanzte **Baumtrophäe**, über die ihre Filme nachhaltig in Wien verwurzelt werden.

PREISE DER JURY & EUPHORIE NACH FANTASTISCHER FESTIVALAUSSGABE

Die zweiten Preise in den drei Wettbewerben, die sogenannten **Preise der Jury**, gingen an den haitianischen Filmschaffenden Samuel Suffren für seinen Film **Coeur Bleu (Blue Heart)** – für die beste Kamera –, an den Kanadier Nicolas Brault für seinen Film **Mémoire entropique (Entropic Memory)** – für die besondere künstlerische Leistung – sowie an den Österreicher Nicolás Pindeus als bester Newcomer für **Die letzten Menschen (The Last People)**.

Bereits am Freitag ging der **Österreichische Musikvideopreis** an Kevin Thaliyath für das Video zu **Natemu** **ନାତେମୁ** für den Wiener Rapper Kvsal. Alle vier Preisträger:innen werden ebenfalls mit eigens gewidmeten Bäumen in Wien geehrt. Insgesamt wurden bei der 22. Ausgabe von VIENNA SHORTS Preise im Wert von knapp € 40.000 vergeben.



Für den scheidenden Festivaldirektor Daniel Hadenius-Ebner zeugen die preisgekrönten Filme **„von der unmittelbaren Wirkung und bahnbrechenden Intensität, die der kurze Film mit Blick auf die Welt und unsere Realität haben kann.“** Die Bilanz für die aktuelle Festivalausgabe fiel dabei euphorisch aus: **„Es war eine fantastische Ausgabe, die wirklich alle Erwartungen übertroffen hat“**, so die neue kaufmännische Leiterin Karin Ginzl.

An sechs Festivaltagen waren an verschiedenen Standorten in Wien insgesamt **374 Filme aus 60 Ländern** zu sehen. Während das Festival vor Ort nun vorbei ist, gibt es auf der europäischen Streamingplattform [This Is Short](#) noch bis zum 30. Juni die Möglichkeit, aktuelle Filme des Festivals sowie internationales Kurzfilmkino zu streamen.

PREISE DER EINZELNEN KATEGORIEN IM ÜBERBLICK

FICTION & DOCUMENTARY

Der politisch-fragmentarische Dokumentarfilm **راز دل (Razeh-del)** der iranischen Regisseurin Maryam Tafakory gewann den Hauptpreis im Internationalen Wettbewerb Fiction & Documentary und qualifizierte sich damit auch für die Oscars. "Ein Film, der über die Macht, die Grenzen und die Kämpfe von Repräsentation reflektiert.", so die Jury. Tafakory thematisiert den Widerstand gegen das patriarchale Regime und die Unterdrückung von Frauen im Iran und schafft gleichzeitig Raum für weibliche Visionen und Rebellion im iranischen Kino.

Mit dem Preis der Jury für beste Kamera wurde **Coeur Bleu (Blue Heart)** von Samuel Suffren für seine kinematographische Präzision und das Einfangen unausgesprochener Emotionen ausgezeichnet. Die unerwarteten Perspektiven, lebendige Mise-en-scène, eindrucksvolle Klanglandschaften und starke Farbkompositionen haben die Jury überzeugt.

Die Lobende Erwähnung erhielt **Man Number 4** der Britin Miranda Pennell, der unseren abgestumpften Blick hinterfragt und uns die Realität eines sich gerade abspielenden Genozids vor Augen führt.

ÖSTERREICH WETTBEWERB

Im **Österreich Wettbewerb** triumphierte Amina Krami mit **Der Badeanzug (The Swimsuit)** für ihre einfühlsame Darstellung der ersten zaghaften Schritte eines Mädchens ins Jugendalter und gewann den Österreichischen Kurzfilmpreis. "Das Ensemble begleitet uns einfühlsam durch den bittersüßen Übergang vom unbeschwerten Spiel zur Wahrnehmung einer komplexeren, erwachsenen Welt.", verkündet die Jury mit Stolz. Krami qualifiziert sich damit für die Oscars und den Österreichischen Filmpreis.

Nicolás Pindeus **Die letzten Menschen (The Last People)** erhielt den Preis der Jury als bester Newcomer: "In kraftvollen Schwarz-Weiß-Bildern zeichnet der Film die Hoffnungslosigkeit einer festgefahrenen Generation nach: eine unerfüllte Liebe, ein Gewaltausbruch aus Eifersucht und Einsamkeit – und ein junger Mann, der sich an etwas klammert, das längst zerfällt."

World At Stake des Kollektivs Total Refusal (Susanna Flock, Jona Kleinlein, Adrian Jonas Haim) wurde für ihre unkonventionelle und kritische Auseinandersetzung mit den existenziellen Fragen westlicher Gesellschaften mit einer Lobenden Erwähnung hervorgehoben.

ANIMATION AVANTGARDE

Im internationalen Wettbewerb **Animation Avantgarde** gelang es Sasha Svirsky mit **Dull Spots of Greenish Colours** nicht nur die Grenzen von Bildschirm und Haut zu überwinden, sondern die Jury für den **ASIFA Austria Award** zu überzeugen. "Diese radikale Animation zeigt ein unheimliches Ineinanderfließen von Körperlichkeiten und militarisierten Technologien", betont die Jury die "Schichtungen aus Überwältigung und Taubheit." Svirsky qualifiziert sich damit ebenso für die Oscars sowie für den Europäischen Filmpreis.

Der Kanadier Nicolas Brault erhält für **Mémoire entropique (Entropic Memory)** den Preis der Jury für seine besondere künstlerische Leistung. Das animierte Werk konfrontiert uns mit der Brüchigkeit der Vergangenheit, legt zutiefst persönliche Schichten frei und führt in jenen abstrakten Prozess, den wir durchlaufen, wenn wir in unseren Erinnerungen graben.

Lobend erwähnt wurde **Im Dickicht** der österreichischen Regisseurin Katharina Pichler für ihre kultivierte Atmosphäre stiller Unruhe, sowie Reflexion und historische Spurensuche über die Komplexität von Erinnerung, Wahrnehmung und filmischem Apparat.

ÖSTERREICHISCHER MUSIKVIDEOPREIS

Der 13. Österreichische Musikvideopreis ging Freitagabend an Kevin Thaliyath für sein Musikvideo zu **Natemu** des Wiener Rappers **Kvsal**. Das surreale Musikvideo, das die Realität von People of Color in Wien zwischen Feier und Protest darstellt und Themen wie Ausgrenzung, Widerstandsfähigkeit und Empowerment in einen absoluten Banger verwandelt, ist automatisch für den Österreichischen Filmpreis 2025 qualifiziert.

Die Jury vergab die Lobende Erwähnung an **Ioan Gavriel und Anja Franziska Plaschg** für ihr Musikvideo **Girl Loves Me** des Ausnahmetalents **Soap&Skin**. Die Bowie-Hommage re-interpretiert mit körperlich-roher Wucht und Plaschgs eindrücklicher Stimmgewalt den Klassiker neu – wobei die Protagonistin sich in düster-beklemmende Situationen begibt, stets auf Empowerment gepolt. Insgesamt 15 Musikvideos waren dieses Jahr für den Musikvideopreis nominiert.

SPEZIALPREISE FÜR „TRADWIFE“-BEKLEMMUNG, META-SOUND & SUPER-8-POESIE

Social Responsibility Award: wedLOCK tradWIFE – Gabriele Neudecker

„Der Social Responsibility Award der Arbeiterkammer Wien geht dieses Jahr an einen pointierten und klug inszenierten Kurzfilm über den „Tradwife“-Trend, der traditionelle Geschlechterrollen romantisiert und über soziale Medien verbreitet. Indem der Film aktuelle O-Töne patriarchatsverherrlichender Tradwives mit über 50 Jahre altem Heimvideomaterial aus dem ländlichen Österreich kombiniert, entsteht eine beklemmende Nähe, deren Wirkung sich mit jeder Minute steigert und starke Emotionen bis hin zur Wut auslöst: Die vermeintlich nostalgischen Bilder wirken plötzlich nicht mehr fern oder vergangen. Die Kluft zwischen gestern und heute scheint aufgehoben – und zeigt, wie wirkmächtig und anschlussfähig reaktionäre Rollenbilder bis heute sind. Gerade im 100. Jahr des Bestehens des Frauenreferats der Arbeiterkammer und im Gedenken an dessen Gründerin Käthe Leichter würdigen wir mit diesem Preis einen Film, der eindrucksvoll vor Augen führt, wie präsent überkommene Muster in neuem Gewand sein können – und wie wichtig es ist, ihnen entschieden entgegenzutreten.“ (Jury)

Bestes Sounddesign: Ruletista – Nahuel Palenque (Sounddesign); Regie: Lukas Valenta Rinner

„Das tolle Sounddesign von Nahuel Palenque ist mit der wunderbaren und pointierten Musik von Jongho You und Kamin You großartig verwoben. Die Entscheidungen im Sounddesign sind oft wenig vorhersehbar, handwerklich sehr gut gemacht und mit überraschenden Entscheidungen in der Soundwahl. Der komplette Sound des Films hat somit eine

echte Meta-Ebene erschaffen die perfekt mit der Story und der Bildgestaltung harmoniert. Wir gratulieren recht herzlich zu diesem tollen Gesamtwerk!“ (Jury)

Preis der Jugendjury: die kastanie (the chestnut) – Simon Dallaserra, Iven Yorick Fenker

„Der Film, für den wir uns entschieden haben, ist ein Liebesbrief. Und er gibt einem Charakter, der eigentlich keine Stimme hat, eine Stimme. Besser gesagt, sogar viele Stimmen. Der – auf Super 8 gedrehte – Film hat uns durch das Spiel mit Licht und Schatten und Silhouetten und Farben berührt und erinnert uns an die Verbindung, die wir alle mit einem ganz bestimmten, individuellen Ort haben.“ (Jury)

Danube So Blue / Hauptpreis: Ich paddel mit dem Kanu 3 Meter unter der Zivilisation (I paddle my canoe 3m below civilisation) – Michel Klöfkorn

„Die Erzeugnisse zivilisatorischer Produktivkräfte, zu denen nebst motorbetriebenen Fortbewegungsmitteln, Drehstühlen und Turnschuhen zweifellos auch der Wiener Walzer gehört, werden hier in einen neuneinhalb Minuten langen Filmfluss gegossen, der uns Zuschauer:- und Zuhörer:innen nicht nur drei Meter unter die Oberfläche mitnimmt, sondern bis zum Filmriss alle möglichen Perspektiven, Intensitäten und Tempi erleben lässt. Ein Orchestrion als wilder Sampler aus Walzerfragmenten und Naturgeräuschen, und ein Ruder, das den Takt angibt, manchmal den Dreiviertel.“ (Jury)

Danube So Blue / Zweiter Preis: Sommerkaiser (Summer Emperors) – Renato Balla

„Der zweite Preisgewinner besticht durch die doppelte Ironie, mit der dieser Film den Donauwalzer von Johann Strauss Sohn behandelt. Überführt wird die bekannte Musik in ein soziokulturell scheinbar fernes Biotop. Dass zum Walzer zunächst mal starke Männer eine Autoparade in einem Vierzylinder-Dreivierteltakt fahren, ist schon zu Beginn eine Warnung, dass wir Überraschungen erleben könnten. Und die schöne blaue Donau, sie liegt hier am Meer und es ist ein Ballett der Bodybilder zu den Takten dieses Walzers, das nicht nur wie eine Choreographie wirkt: Es ist, weil es ja starke Männer sind, die hier mitmachen, auch ein bisschen ein Hahnenkampf zwischen den fittesten Dudes. Doch gerade hier, an diesem Punkt, überrascht und besticht der Film mit seiner zweiten Ironie, bricht er doch mit dem Wettbewerbsgehabe zwischen Männern. So macht der Donauwalzer am Ende alle milde – egal ob in Wien oder den Gestaden am scheinbaren Ende der Welt.“ (Jury)

Danube So Blue / Dritter Preis: Sac en Plastique – Stefanie Weberhofer

„Dieser zwei Minuten und einundzwanzig Sekunden lange Film ist „Upcycling“ in seiner transzendenten Bedeutung. Ein simples Einweg-Plastiksäckchen scheint im Wind Walzer zu tanzen. Der Zufall wird zum Ereignis montiert. Ohne viel Aufhebens, fast wie von selbst wird aus etwas Banalem etwas Besonderes: Magischer Realismus, der einen von Anfang bis zum Ende gefangen nimmt und kindergleich staunend zurücklässt.“ (Jury)

FILMWANDERUNG VON DER INNENSTADT BIS ZUR DONAUSTADT

Bereits zum dritten Mal nehmen die Preisträger:innen des Festivals neben Preisgeld und Qualifikationen für Oscar® und Co. keine Trophäen mit nach Hause, sondern werden mit Plaketten an frisch gepflanzten Bäumen im Wiener Stadtbild verewigt. Den Hauptpreisträger:innen, den Gewinner:innen der Preise der Jury sowie drei Spezialpreisträger:innen

wurden bei der Preisverleihung Urkunden mit dem genauen Standort „ihrer“ Bäume überreicht: Die neun Jungbäume – darunter Rotblühende Kastanie, Schwarzkiefer, und Lederhülsenbaum – sind über ganz Wien verteilt, vom Parkring in der Inneren Stadt über die Schleifmühlgasse in Wieden bis zum Aspener Friedhof in der Donaustadt. Sie sind ab Sonntagabend auf der [Festival-Website](#) abrufbar.

Über einen QR-Code auf der angebrachten Plakette kann der jeweilige prämierte Kurzfilm in unmittelbarer Umgebung des Baums am Smartphone gestreamt werden. So entsteht über die Jahre eine Film- und Baumwanderung durch die Stadt. Das Projekt wird – tatkräftig unterstützt von der Vienna Film Commission (VFC) – in Kooperation mit den Wiener Stadtgärten (MA 42) und dem Klima-, Forst- und Landwirtschaftsbetrieb der Stadt Wien (MA 49) umgesetzt und hat seit seiner Ankündigung für viel Aufmerksamkeit gesorgt. „Unsere Trophäen stehen **nicht mehr in privaten Wohnzimmern, sondern im Wohnzimmer der Wienerinnen und Wiener**: im öffentlichen Raum“, freuen sich Bauer und Hadenius-Ebner. „Das bringt den nachhaltigen Spirit des Projekts perfekt auf den Punkt.“

Übersicht auf der Website: [Alle Preisträger:innen](#), [Standorte der Bäume](#), [Jurymitglieder](#)

INFOS FÜR MEDIENVERTRETER:INNEN

Stills der prämierten Filme stehen unter viennashorts.com/presse/pressebilder zum Download bereit.

Bei Rückfragen wenden Sie sich an Anna Carina Roth unter presse@viennashorts.com oder +43 664 5131257.

viennashorts.com | [Pressebereich](#) | App ([Android](#), [iOS](#)) | [Ticket-Onlineshop](#)